© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Umwandlung des anhydritisch-kieseritischen Sylvin-Halits stellenweise auch als reiner Thermalprozeß, ohne begleitende Kainitisationsvorgänge, statt, indem die anhydritreichen Hartsalzschnüre bei der Annäherung an die Basaltgänge direkt in Halit-Polyhalit übergehen. Im liegenden, magnesiumsulfatreichen Teile der Thanitzone kommt stellenweise auch grau gefärbter Astrakanit, von stark glänzendem, muscheligem Bruch, vor. Die Zusammensetzung einer solchen Einlagerung war die folgende:

41,15 % Na_2SO_4, 0,73 K_2SO_4, 35,46 $MgSO_4$, 1,23 NaCl, 21,40 H_2O.

Dieselbe entspricht demnach sehr annähernd der Formel

$$Na_2SO_4 . MgSO_4 . 4H_2O.$$

Im Liegend-Steinsalz der Thanitschichten ist auch der sekundäre Glauberit nicht selten. Sein Vorkommen konnte ich auch in Jahresschnüren des Werrasteinsalzes feststellen.

Die geschilderten Entstehungsarten des Thanits können in Folgendem zusammengefaßt werden:

I. Carnallit, Kieserit, Steinsalz → Sylvin, Kieserit, Steinsalz → Kainit, Steinsalz
Hauptsalz → Hartsalz → Thanit

II. Kainit, Carnallit, Steinsalz → Sylvin, Kieserit, Steinsalz → Kainit, Steinsalz

III. Carnallit, Kieserit, Steinsalz → Kainit, Steinsalz → Sylvin, Kieserit, Steinsalz → Kainit, Steinsalz
Hauptsalz → Kainitit → Hartsalz → Thanit

IV. Kainit-Steinsalz ⇄ Langbeinit-Sylvin-Kieserit-Steinsalz + Lauge.

Doryphorosaurus nov. nom. für Kentrosaurus Hennig.

Von Dr. **Franz Baron Nopcsa.**

Im Jahrgang 1915 der Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde Berlin publiziert Hennig eine vorläufige Beschreibung eines ostafrikanischen Stegosauriers, für den er wegen seiner Stacheln den Namen *Kentrosaurus* nov. nom. proponiert. Der Name *Centrosaurus* ist nun aber schon von Lambe in 1904 (Trans. Roy. Soc. Canada. **10.**) für einen anderen gepanzerten Dinosaurier verwendet worden, und so erlaube ich mir für den neuen ostafrikanischen Dinosaurier den Namen *Doryphorosaurus* nov. nom. (von *Doryphoros* = Speerträger) vorzuschlagen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Centrosaurus apertus Lambe stammt aus den Belly River Beds (Alberta, Canada). Der Name wurde in 1904 von Lambe für ein an *Monoclonius Dawsoni* Lambe (1902) erinnerndes Stück geprägt (Ottawa Naturalist. Vol. XVIII. 1904), das später (1910 loc. cit.) neuerdings abgebildet wurde. Die letzte Besprechung von *Centrosaurus* erfolgte 1914 durch Barnum Brown im Bull. Amer. Mus. nat. hist. Vol. XXXIII in seiner Arbeit „A complete Monoclonius skull", in der dieses Genus neuerdings mit *Monoclonius Dawsoni* vereinigt wurde.

Kentrosaurus aethiopicus Hennig stammt aus den untercretacischen Schichten des Tendaguru in Deutsch-Ostafrika.

Wien, 26. April 1916.

Besprechungen.

F. Frech: Mineralvorkommen Anatoliens. Glückauf, Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift 1915. Heft 16—19. 51. Jahrgang. Mit Karte. Eingeleitet durch eine Übersicht der Erdgeschichte und des Gebirgsbaus[1] (A).

A. Erdgeschichte und Gebirgsbau.

Kleinasien ist ein allseitig von Gebirgsketten umschlossenes Hochland, dessen mittlere Erhebung etwa 1200 m beträgt; das Tafelland selbst liegt durchschnittlich 1000 m hoch und senkt sich nur nach dem durch Einbrüche erniedrigten und mannigfach gegliederten Westen bis auf 900 m und darunter. Auch das Innere wird von einzelnen Gebirgszügen überragt.

Die Höhe und der Aufbau der Randgebirge zeigen die größten Verschiedenheiten. Am mächtigsten ist das vielfach zu Hochgebirgshöhe emporsteigende taurische System, das an Länge (1700 km) sogar die Alpen um 400 km übertrifft. Von den übrigen Randgebirgen ragt nur der mysische Olymp mit 2500 m über Mittelgebirgshöhe empor.

Die verschiedenen Gebirgsglieder des im wesentlichen aus Urgestein bestehenden Grundgebirges, dessen Verbreitung im allgemeinen den Westen Anatoliens kennzeichnet, sind für das Vorkommen nutzbarer Mineralien ungleich wichtig. Abgesehen von verschiedenen Erzvorkommen gehören vor allem die Zinnobervorkommen von Konia und Smyrna sowie die Schmirgellinsen dem älteren Glimmerschiefer an. Der gewaltige Zeitraum der paläo-

[1] Das beifolgende Autorreferat behandelt mit Rücksicht auf das augenblicklich bestehende Interesse für Anatolien die betreffenden Fragen in etwas größerer Ausführlichkeit als sonst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 1916

Autor(en)/Author(s): Nopcsa Franz [Ferencz] Freiherr Baron von Felsöszilvas

Artikel/Article: Doryphorosaurus nov. nom. für Kentrosaurus Hennig. 511-512